

Der Himmel über Shanghai



Der gute Deutsche von Nanking: Ulrich Tukur (vorn) als Manager John Rabe, der 1937 tausende Chinesen vor dem Tod bewahrte

Er war der „Schindler von China“: Das Drama **John Rabe** widmet sich einem vergessenen Helden der Nazizeit. GALA war beim Dreh dabei

Mit beiden Armen holt der Mann im signalroten Blouson aus und malt schwungvoll Halbkreise in die Luft: „Tschumm!“ Auf Kommando gehen 750 chinesische Komparsen in die Knie und blicken ängstlich in den grauen Himmel über Shanghai. Nein, es ist keine Tai-Chi-Übung, die der Erste Regieassistent Andy Lang hier im halb verfallenen Hafengebiet dirigiert. Seine Armschwünge markieren die japanischen Kampfflieger, die 1937 China bombardierten: Die Flugzeuge werden Monate später am Computer in den Film eingefügt. Es ist der 45. Drehtag des Historiendramas „John Rabe“, und er zählt zu den aufwendigsten der 15 Millionen Euro teuren Produktion.

Umhüllt vom beruhigenden Duft eines Räucherstäbchens geht Regisseur Florian Gallenberger in seiner Hotelsuite die Drehpläne durch. So leicht bringt den Münchner,

der 2001 einen Kurzfilm-Oscar gewann, nichts mehr aus der Ruhe. Seit sechs Monaten hält er sich in Shanghai auf, seit 2006 arbeitet er an seinem Großprojekt, das jetzt ins Kino kommt. Basierend auf den Tagebüchern des Hamburger Kaufmanns John Rabe, der 27 Jahre Geschäftsführer bei Siemens in China war, verfasste Gallenberger selbst das Drehbuch zu seinem bewegenden Drama über den „Oskar Schindler von China“.

Als die Japaner Nanking, damals Hauptstadt der Republik China, angreifen, wird das linientreue NSDAP-Mitglied Rabe zum Volkshelden. Auf seinem Grundstück finden die Familien seiner Arbeiter Zuflucht vor dem grausamen japanischen Militär – die Invasion wird als „Massaker von Nanking“ in die Geschichte eingehen. Gemeinsam mit einem deutsch-jüdischen Diplo- ▶

MADE IN CHINA

Mit 15 Millionen Euro kostet „John Rabe“ das Dreifache einer durchschnittlichen deutschen Kinoproduktion. „Es gab Zeiten, da hatte ich die Hosen voll“, gestand Regisseur Florian Gallenberger am Set in Shanghai. Erst nach langwierigen Verhandlungen mit den chinesischen Behörden bekam er die Dreherlaubnis. Bis in die Neunzigerjahre war Rabes Geschichte hierzulande unbekannt. Er starb 1950 verarmt in Berlin.



Florian Gallenberger inmitten baufälliger Lagerhallen aus den Dreißigerjahren



Schlüsselszene: Die Alliierten beschließen eine Schutzzone einzurichten



Kann Gulasch mit Stäbchen essen: Daniel Brühl mit dem Cateringteam



Konzentriert: Regisseur Florian Gallenberger, 37, (l.) und sein Hauptdarsteller Ulrich Tukur, 51



Ausnahmestand in Chinas Hauptstadt: Daniel Brühl spielt den deutschen Diplomaten Georg Rosen



Zyniker vom Dienst: Steve Buscemi als amerikanischer Chefarzt Dr. Robert Wilson

maten, einer französischen Lehrerin und einem amerikanischen Arzt richtet Rabe auf dem Siemens-Gelände eine internationale Sicherheitszone für Zivilisten ein und rettet so über 200 000 Menschen das Leben. Vom Nazi zum „deutschen Buddha“. Während seine Geschichte in Deutschland weitgehend unbekannt ist, wird John Rabe in China bis heute wie ein Heiliger verehrt.

Vor endlose Probleme stellten die Dreharbeiten in Shanghai (das Nanking doublet) Florian Gallenberger allerdings: Ein Großteil der Crew spricht kein Englisch. Drehorte wurden ohne Ankündigung über Nacht abgerissen, um Platz für die Projekte von Immobilienspekulanten zu schaffen. Dazu die zermürbenden Verhandlungen mit Ministerien und Gremien – denn das Massaker bleibt für China ein heikles politisches Thema, das die Beziehungen zu Japan bis heute trübt.

Deutlich entspannter dagegen ist die Stimmung am internationalen Filmset

„Aus vielen Mosaikstückchen ein schönes Bild formen – das ist es.“

ULRICH TUKUR

in Shanghai, obwohl die Darsteller oft Zwölf-Stunden-Drehtage im dichten Smog zu bewältigen haben. Fünf, sechs Mal muss sich Ulrich Tukur an diesem trüben Tag durch die Komparsen drängen, in der einen Hand einen Vogelkäfig, an der anderen seine Filmfrau Dagmar

Manzel. „Ob ich nun bei einem so teuren Projekt arbeite oder auf der Theaterbühne“, erzählt er in einer Drehpause und schneidet einen Apfel klein, der Anspruch und auch der Druck bleibe gleich. „Aus vielen Mosaikstückchen ein schönes Bild formen – das ist es.“

Die Schauspieler haben eine große Familie gegründet und kochen abends füreinander in dieser Boomtown, deren Hochhäuser wie „das Kraut und Rüben gewordene Gebiss einer Riesengöttin in den Himmel wachsen“, so Tukur. Die Französin Anne Consigny versorgt ihre Kollegen mit Foie gras, US-Kollege Steve Buscemi kocht italienisch und Tukurs Frau Katharina John serviert deutsche Küche. „Man glaubt ja gar nicht, wie sehr man sich über Gulasch freuen kann“, sagt Tukurs Co-Star Daniel Brühl und lacht. „Für mich ist es nicht so tragisch, wenn der Film in den Kinos nicht gut läuft. Aber für Florian drücke ich tausendmal die Daumen. Und ich habe hier eine tolle Zeit.“

In dieser Zeit entstand großes Kino – „John Rabe“ ist beim Deutschen Filmpreis für sieben Lolas nominiert, darunter als bester Film. Immerhin hat Florian Gallenberger den Himmel auf seiner Seite. Bevor die erste Klappe fiel, vollzog er mit der Crew ein Opferritual. Wenn die Götter ein Einsehen haben, wird „John Rabe“ auch ein Publikumserfolg. ■

VANESSA OELKER

NEU IM KINO



RACHELS HOCHZEIT

DRAMA

Kym (Anne Hathaway, l.) ist das schwarze Schaf der Familie Buchman: zynisch, neurotisch – und drogenabhängig. Als ihre Schwester Rachel (Rosemarie DeWitt) heiratet, unterbricht Kym ihre Therapie und reist zu den Feierlichkeiten an. Zu Hause brechen alte Wunden und unverarbeitete Konflikte wieder auf. Und so droht auf Rachels Multikulti-Traumhochzeit mit dem schwarzen Hindu Sidney (Tunde Adebimpe) reichlich Krach. **Stars** Anne Hathaway darf hier endlich zeigen, dass sie viel mehr kann, als in romantischen Komödien bezaubernd auszusehen. Dafür erntete sie prompt ihre erste Oscar-Nominierung. **Fazit** Turbulentes Familiendrama mit warmherzigem Humor und viel Musik. ★★★★★



MONSTERS VS. ALIENS

TRICKFILM

Kurz vor ihrer Trauung wird Susan von einem Meteor getroffen. Deswegen Weltraumschleim löst eine fatale Reaktion aus: Binnen Minuten mutiert Susan zur 15-Meter-Gigantin mit Superkräften. Das Militär sperrt sie in ein Geheimgefängnis für Monster. Doch als angriffslustige Außerirdische auf der Erde landen, setzt General Putsch Monster und Mutanten als Spezialeinheit gegen die Invasoren ein. **Stars** Hinter diesem Animationsspaß steckt nicht Pixar, sondern Dreamworks („Kung Fu Panda“). **Fazit** Herrlich überdrehte 3-D-Komödie aus dem Computer – auch für große Kinder. ★★★★★

CINEMAXX
LADIES NIGHT

Freundinnen-Ticket

Gala und CinemaxX laden Sie einmal im Monat zur Ladies Night ein. Sehen Sie schon vor dem offiziellen Kinostart interessante Filme ganz nach Ihrem Geschmack. **Dieser Monat: „Liebe auf den zweiten Blick“** Vorpremiere am **Mittwoch, 8. April, 20 Uhr.**

Mit der besten Freundin in Kino ohne Männer genießen! Mit diesem Coupon zahlen 2 Freundinnen bei der Ladies Night nur 6 Euro* pro Person – inklusive einer Flasche Eve (regulärer Eintrittspreis für die Ladies Night 8 Euro* pro Person).

Das CinemaxX in Ihrer Nähe finden Sie unter www.cinemaxx.de

Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten. Gültig nur für Frauen, für eine Vorstellung und bei Abgabe dieses Originalcoupons. Das Angebot gilt nur in teilnehmenden CinemaxX Filmtheatern und nur solange Plätze verfügbar sind.

*inkl. Login-, Übertragungs- und Reservierungsgeschäft

FOTOS: MAJESTIC/KUCHI, MAJESTIC/BOTHOR, PR